

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpa-
ttige Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 86.

Winnenden, Donnerstag den 25. Juli

1889.

Winnenden.

In dem Stalle des **Jakob Wöhrl**, Delmüllers hier ist die
Maul- und Klauen-Seuche
ausgebrochen.

Den 24. Juli 1889.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Da täglich Klagen über **Entwendung von Felderzeugnissen**
einlaufen, so ergeht hiemit an alle Diejenigen, welche eine diesbezügliche
Wahrnehmung machen, die Aufforderung zur alsbaldigen **Anzeige**, da-
mit **strafrechtliche Verfolgung** der Thäter eingeleitet werden kann.
Gleichzeitig wird die sorgfältige **Schließung der Häuser** em-
pfohlen, da es in den letzten Tagen vorgekommen ist, daß sich Unberufene
während der Abwesenheit der Bewohner eingeschlichen haben.

Den 23. Juli 1889.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Siegenschafts-Verkauf.

In der Teilungs- bezw. Schulden-Sache des
Carl Lidle, gewesenen Bäckers hier
wird die vorhandene Siegenschaft und zwar;

54/130 an 2 a 79 qm einer zweistöckigen Behausung mit
gewölbtem Keller darunter, Bäckerei-Einrichtung
und Hofraum in der Schwaikheimer Vorstadt,
1/2 an 79 qm einer Scheuer hinter dem Wohnhaus,
25 qm ein Schweinstall nebst Hofraum,
87 qm Garten hinter den Gebäulichkeiten,



16 a 28 qm Baumacker im hintern untern Stöckel,
zus. Anschlag 8500 M.,
angef. zu 6500 M.,
Anschlag 800 M.,
angef. zu 625 M.

am **Samstag den 27. d. Mts.**,
nachmittags 2 Uhr

in hiesigem Rathaus zum 2ten mal im öffentlichen Aufstreich verkauft,
wozu Viehhaber eingeladen werden.

Den 18. Juli 1889.

Kgl. Amtsnotariat:
Vff. Stroh.

Verkauf von Ernte-Früchten.

Aus der Konkursmasse des jung **Gottlob Ade**, Kronen-
wirts in **Heutenbach**, bringe ich am
Samstag den 27. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr
in dem **Rathause zu Heutenbach** den Ertrag an Dinkel,
Weizen, Gerste, Haber, Wicken von 16 Grundstücken im Wech-
gehalt von ca. 3 ha 70 a grundstückweise gegen Barzahlung im öffentlichen
Aufstreich zum Verkauf.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 23. Juli 1889.

Konkurs-Verwalter.
Amts-Notar **Sauer**.

Gewerbebank Winnenden.

Am **Samstag den 27. Juli**
findet **abends 7 Uhr** im Gasthof z. „Hirsch“ eine außerordentliche
General-Versammlung
statt, in welcher Bericht erstattet wird über die Beratungen des
neuen Genossenschafts-Gesetzes auf dem **Verbandstag in**
Neutlingen.

Es ist sehr wünschenswert, daß sich die Mitglieder über das neue
Gesetz unterrichten und durch vollzähliges, pünktliches Erscheinen ihr Interesse
für die Bank zeigen. Auch Nichtmitglieder sind zu dieser Versammlung
eingeladen.

Vorstand: **A. Binz**.

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

Wegen Abzug bringt Unterzeichneter am nächsten
Donnerstag den 25. Juli (Jakobifeiertag),
von morgens 8 Uhr an
folgende Gegenstände gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

3 Kisten, 1 Küchekasten und 2 ge-
wöhnliche, einige Tische, Tafeln
und Schranken, 1 Schanktisch,
1 Gläserkasten, 1 Kiste, 1
kupfernen Fleischhafen, 1 Kachel zum Bra-
ten, 1 beschlagenen Einspänner-Holzschlitten,
ungefähr 12 Centner Heu und verschiedene
Gegenstände.
G. Hieber z. Döfen..



Leutenbach.

Fahrnis-Verkauf.

Wegen Abzug von seinem Geschäft bringt Unterzeichneter am
Donnerstag den 25. Juli,
mittags 1 Uhr
im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:

2 Pferde (Pappen), Roß-Geschirr,
1 Hofhund, Tische, Kisten, Bettladen,
Obstmühle, Klostpresse, eichene Diele,
Fah- und Bandgeschirr, 25 Gänse,
einen großen Wagen und eine größere Partie altes Eisen.
Müller Astfalk.



Schwaikheim.

Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht
persönlich erscheinen können, laden wir zu unserer am nächsten
Sonntag den 28. ds. Mts.
stattfindenden

Hochzeits-Feier
in das Gasthaus z. „**Sonne**“ hier freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Friedrich Gnam**
von Hohenacker.

Die Braut: **Pauline Schmid**
von Schwaikheim.

Die Eltern: **Schultheiß Schmid**.

Obiger Einladung anschließend ladet zu zahlreichem
Besuche höflichst ein **Fr. Schmalzried z. Sonne**.

Winnenden.

Abschied.

Zum **Schlusse meiner Wirtschafft** lade ich alle
meine guten Freunde und Collegen von hier und auswärts auf
Donnerstag den 25. ds. Mts.
zum Abschied hiemit freundlichst ein

G. Hieber z. Döfen.

Feuerwehr Winnenden.



Sonntag d. 23. Juli,
morgens 6 Uhr
hat die **Steigermann-**
schaft auszurücken.
Sammlung Marktplatz.

Das Kommando.

Winnenden.

Frühen
Kräuterkräs

empfehlte **A. Sommer** Wm.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem Generalagenten:
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Julius Fink, Winnenden,
Jm. Scheffel, Waiblingen,
L. Höchel, Badnang.

Winnenden.
Velociped.

Indem ich gegenwärtig am hiesigen Platze einen Kurs im Velocipedfahren erteile, erlaube ich mir hiemit wiederholt bekannt zu machen, daß ich das **Neueste, Beste und Schönste in Zwei- und Drei-Rädern** im Gasthof zur „Krone“ dahier zur gefl. Ansicht und Probe bereit halte.

Das Bicycleette „Spezial-Monopol“ und das Dreirad „Naumanns Allemania“ sind wirklich die ersten Maschinen, welche alle Verbesserungen an sich haben und werden deshalb von den ersten Radsfahrern und tüchtigsten Fachleuten **allen anderen vorgezogen.**

Zu starker Beteiligung an den Fahrübungen höflichst einladend, erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich täglich von 11 bis 2 und von 6 bis 9 Uhr bestimmt in der „Krone“ zu treffen bin. **Käufer erteile Gratis-Lehrkurs.** Hochachtungsvoll

J. Dannemann,

Vertreter der Firma Gustav Hummel, Stuttgart.

Privatheilanstalt, Stuttgart.

Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch hriestich. Keine Berufshörung. Diplomirte Aerzte. **2500 Heilungen,** wie amtlich beglaubigt. Brosch.: „**Behandlung u. Heilung v. Krankheiten**“ gratis. **Sprechstunden** täglich von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr. **Man abr.: „An die Privatheilanstalt in Stuttgart, Alleenstr. 11“**

Winnenden.

10 Eimer
Weinu. Most,
welcher auch eimer-,
im- oder liter-
weise abgegeben
wird, sowie



Tresterbranntwein

hat zu verkaufen
Schneider, Metzger.

Winnenden.

1000 Mf.

Pflegschaftsgeld hat gegen ge-
setzliche Sicherheit auszuleihen
Silt am Bahnhof.

Winnenden.

Alt **Fried. Diener** ist gesonnen,
seinen Anteil an

Haus und Scheuer

in der oberen Stadt zu ver-
kaufen.

Liebhaber können jeden Tag einen
Kauf mit mir abschließen.

Winnenden.

2 noch guterhaltene
Kuh- oder Ein-
spännerwagen

mit oder ohne Leitern, sowie ein
Handwägle

hat billig zu verkaufen
Rögel, Schmied.

Wer eine **Mark**

in Briefmarken einsendet, erhält **frko.**
per Post zwei Bände des in
weitesten Kreisen bekannten u. beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermischtem Teil, Ge-
dichten, Rätseln 2c. 2c. zugesandt.
— Es gibt nichts Passenderes und
Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen
die zahlreich eintreffenden Anerkenn-
ungsschreiben. Vorrätig sind Band:
6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,
16. Band 17 erscheint Mitte Sept.

Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Hertmannsweiler.

Hochzeits-
Einladung.

Freunde und Bekannte
laden wir zu unserer am
Donnerstag
den 25. Juli
im Gasthaus z. „Löwen“
hier stattfindenden Hochzeits-
feier freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Wilhelm Büchse,
Metzger.

Die Braut:

Pauline Mayer.

Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch freundlichst ein

Widmann z. Löwen.

700 Mark

sind gegen doppelte Gütersicherheit an
einen soliden Zinszähler sogleich aus-
zuleihen. Reflektanten wollen ihre
Informationshefte zur Weiterbeförde-
rung bei der Redaktion des Bl. abgeben.

Winnenden.

Ungefähr 12 Fas

Gülle

hat zu verkaufen

G. Hieber z. Döfen.

Winnenden.

Den Dinkelertrag

von 1 Viertel Ader im Kleinfelde hat
zu verkaufen

G. Huß, Buchdrucker.

Schuld- und Bürgscheine
empfehlte **G. Huß, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.

Stuttgart, 22. Juli. Als Predigttext für die kirchliche Feier des bevorstehenden höchsten Geburtstages ihrer Majestät der Königin in den evang. Kirchen des Landes haben, wie der St. A. vernimmt, S. Maj. der König die Stelle „Psalm 119, 94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine Befehle“ bestimmt.

Stuttgart. Mit Rücksicht auf den Eintritt der heißen Jahreszeit hat die Zufuhr von Leichen an die anatomische Anstalt in Tübingen von jetzt ab bis 15. Sept. d. J. einschließlich zu unterbleiben, vom 16. Sept. d. J. an hat dieselbe wieder einzutreten.

Stuttgart, 23. Juli. (Bergnügungszüge.) Von der Generaldirektion der Staatsbahnen werden im Monat August wieder mehrere Bergnügungszüge abgefahren und zwar am 4. nach Friedrichshafen, am 11. nach Urach, am 18. nach Freudenstadt und am 25. August nach Wildbad. Die Fahrarten haben eine Gültigkeitsdauer von 8 Tagen.

Stuttgart, 22. Juli. Dienstag 30. d. M. werden der Stab der 13. Feldartilleriebrigade und die beiden Feldartillerieregimenter zur Abhaltung der Schießübung mit der Eisenbahn nach Darmstadt befördert werden und sogleich das Baradenlager auf dem Artillerieschießplatz beziehen. Zur Uebernahme des Schießplatzes und der Baraden geht schon am 24. d. M. ein gemeinschaftliches Kommando beider Regimenter dorthin ab.

Stuttgart, 22. Juli. In einer am letzten Samstag stattgehabten Versammlung der sämtlichen Studierenden unserer Tierarzneischule wurde dem Vernehmen nach kundgegeben, daß im kommenden Wintersemester der größere Teil der gegenwärtigen Hörer an der Anstalt dieselbe nicht mehr besuchen wollen, mit Rücksicht darauf, daß die langersehnte Erhebung der Tierarznei- zur Hochschule auch heuer nicht erfolgt ist. Die Abtrünnigen wollen sich den seit längerer oder

kürzerer Zeit im Rang der Hochschule stehenden Anstalten in Berlin, Hannover und Dresden (München steht in Aussicht) zuwenden. In der unteren Stadt namentlich, wo die Tierarzneischüler zu logieren pflegen, wird man die verminderte Frequenz bitter zu verspüren haben.

Stuttgart, 22. Juli. In dem überfüllten Gartensaale der Dinkelader'schen Brauerei Böblingerstraße fand gestern Sonntag von vorm. 11 Uhr bis nachm. 4 Uhr die Landesversammlung der württ. Arbeiter, welche dazu aus allen Gegenden Württembergs gekommen waren, statt. Nach einer kurzen Begrüßungsrede wurde zuerst zu einer Wahl für das zu bildende Bureau geschritten. Sodann wurde Hr. Diez das Wort erteilt, welcher über die Reichstagswahlergebnisse von 1887 mit besonderer Berücksichtigung Württembergs sprach. Darauf sprach Hr. Bloß über die Aufgaben der Arbeiterpartei im künftigen Reichstage. Den dritten Punkt bildete die Aufstellung von Arbeiterkandidaturen für die württ. Reichstagswahlreise. Es wurden gewählt Hr. Cloß, Stern, Kittler, Gem. R. in Heilbronn, Apotheker Luz, Arter, Sägmüller, Schwend und Buchbinder Dietrich. Den letzten Punkt der T. D. bildete ein Vortrag von Schriftsteller Stern über das Reichswahlgesetz und die Wahlorganisation.

Stuttgart, 23. Juli. Die württembergische Landesausstellung, welche auf Anordnung des R. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens durch die R. Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen zum Regierungsjubiläum Sr. M. des Königs in der Gewerbehalle veranstaltet wird, beginnt Donnerstag mittags 1 Uhr und endet am 25. August. Die Ausstellung, deren Besuch frei ist, ist täglich von 9 Uhr (Sonntags von 11 Uhr) bis abends 6 Uhr geöffnet.

Stuttgart, 23. Juli. Für die Schulausstellung ist bereits ein ganz vorzüglich gearbeiteter Führer erschienen: der von Reg.-Rat Plaz gearbeitete Katalog. Es ist ein Werk von 170 Seiten Text, 13 Seiten Inhaltsverzeichnis und

eine Beigabe von Geschäftsanzeigen. Der Katalog zerfällt in 14 Gruppen mit etwa 10 Unterabteilungen. Die I. Gruppe umfaßt gewerbliche Fortbildungsschulen; dann folgen: II. Frauenarbeitschulen; III. Kunstgewerbeschule; IV. Gelehrten- und Realschulen; V. Höhere Schulen für das weibliche Geschlecht; VI. Lehrerbildungsanstalten; VII. Volksschulen; VIII. Erziehungsanstalten; IX. Weberschulen; X. Landwirtschaftl. Schulen. Einen Anhang dazu bilden XI. schriftliche Arbeiten von gewerblichen und landwirtschaftl. Schulen; XII. Arbeiten der Zeichenlehrer (eine der Hauptgruppen); XIII. Lehrmittel für den artistischen Unterricht; XIV. Lehrlingsarbeiten. Jeder dieser Gruppe ist eine kurze aber erschöpfende Einleitung vorangestellt, reichlich auch mit geschichtlichen und statistischen Nachweisen ausgestattet. Der Besucher, der als Fachmann die Ausstellung einer eingehenden Prüfung zu unterstellen die Absicht hat, findet sämtliche Anhaltspunkte, auch die kleinste Fortbildungsschule ist genügend charakterisiert. Für denjenigen Besucher, der mehr die Erinnerung an die früheren Ausstellungen (1871, 1881) in Vergleich stellen will mit dem heutigen Stande der Leistung und der Unterrichtsmethode, ist am Schlusse des Katalogs ein Führer beigegeben, wie er bequemer gar nicht gedacht werden kann. Es sind zwei Pläne, deren einer den Grundriß des Erdgeschosses, deren anderer die Gallerie darstellt. Folgt der Besucher der hier eingezeichneten roten Linie, so kann er, wenn er erst das Erdgeschöß und dann die Gallerie zurückgelegt, nach einer etwas anstrengenden Wanderung sagen, es sei ihm keine, auch die kleinste Schule nicht entgangen.

Stuttgart, 22. Juli. Die graphische Ausstellung hat nicht den gehofften pilunären Erfolg gehabt. Wie man hört, haben die Garantiezeichner auf jeden Garantieschein 25 M. aufzuzahlen. — Vor einiger

Zeit beging der Kellner Kretschmer von Wien einen Funddiebstahl im „Kaiserhof“ dadurch, daß er einem Herrn, der seine Börse liegen gelassen hatte, dieselbe nicht wiedergab. Kretschmer wurde verhaftet, entwich aber durch Flucht und wird jetzt steckbrieflich verfolgt.

Stuttgart. (Für Hagelbeschädigte.) Der Verein württembergischer Eisenbahnbeamten hat aus Anlaß der Ausbezahlung der Besoldungsbesserungen eine Geldsammlung für die Hagelbeschädigten des Landes veranstaltet. Kollegen, die dem Verein nicht angehören, beteiligen sich ebenfalls an diesem Werk der Nächstenliebe.

Stuttgart, 23. Juli. Kaum war letzten Freitag die feierliche Eröffnung des Schwimmbades vorüber, so drängten sich Hunderte zur Besichtigung in das neue Haus, das man ja kaum vom Hörensagen kannte und über dessen überaus zweckmäßige und schöne Einrichtung die Zeitungen erst in den letzten Tagen eingehend Bericht erstatten konnten. Die Anstalt wurde in 2 Tagen von Freitag bis Samstag abend von nahezu 5000 Personen besucht und dabei eine Einnahme von 1000 M erzielt. Gestern, als am ersten Tage der Benützung, war von morgens 6 Uhr an der immer steigende Andrang geradezu enorm. Das große Schwimmbassin namentlich wurde in der Herren- und Knabenzeit in einer Weise benützt, wie dies bisher nur in Städten der Fall war, in welchen der Wert des Badens und Schwimmens bereits von allen Klassen der Gesellschaft anerkannt ist. Die Stuttgarter haben also wenigstens bis jetzt das gegen sie gehegte Vorurteil glänzend widerlegt. Ein wahrer Freude war es, die vergnügten lachenden Gesichter zu sehen, eine Anzahl flotter Schwimmer machten sich bemerkbar. Die Springbretter wurden ebenso benützt, wie die Reinigungsräume mit ihren Duschen, welche namentlich von der Jugend geradezu belagert wurden. Als am Abend plötzlich das elektrische Licht in die Halle drang, da ließ sich der Uebermut nicht mehr zurückhalten und ein Jubel- und Freudenruf drang durchs ganze Haus. Auch die Wannenbäder für Herren und Damen, zu jeder Tageszeit benützlich, sowie die Dampfbäder wurden stark in Anspruch genommen. Das Hundebad erfreute sich schon am ersten Tage des lebhaftesten Zuspruchs.

Stuttgart, 22. Juli. Am letzten Samstag Nachmittag ist beim Baden im Neckar ein 18—20 Jahre alter Mann ertrunken.

Canstätt, 20. Juli. Der ca. 13 Hektar umfassende Exerzierplatz auf dem hiesigen Wasen hat sich schon mehrfach und besonders bei der Königsparade als zu klein erwiesen. Er solle deshalb von dem Fußweg beim Bittersteig an bis zur Militärerschule beim Wasserhaus in den Bächen und bis an die hiesige Gasfabrik um ca. 19 Hektar erweitert werden. Dieses Areal soll zunächst gepachtet und unter Umständen käuflich erworben werden. Sodann soll nach Umständen der Raum zwischen dem bisherigen Exerzierplatz, dem Neckar, der Wagnerwerkstätte und Untertürkheimerstraße ca. 1000 Meter auswärts, bis an die Markungsgrenze zu einem Brigadexerzierplatz im Gesamtmischengehalt von 150 Hektar erworben werden.

Esslinger Berge, 22. Juli. In dem Filialorte Wifflinghausen waren gestern abend die Josef Besemer'schen Eheleute vom Hause abwesend. Die Kinder waren zurückgeblieben und während die älteren vor dem Hause spielten, ging das 2½jährige Mädchen ins Wohnzimmer und schaukelte dort das in der Wiege liegende ½jährige Geschwister. Die Wiege fiel um und die beiden Kleinen wurden unter ihr begraben. Das älteste war leider tot, als die Hilfe kam; das jüngere konnte noch gerettet werden.

Göppingen, 19. Juli. Wie sehr bei den Schwab. Sängerbundsfesten mit dem Umstande zu rechnen ist, daß sich während zweier ganzer Tage sämtliche Festlichkeiten nur in der Sängerkirche und auf den Straßen (Festzüge) abspielen, wodurch 6—8000 Personen dem allgemeinen Konsum entzogen werden, davon mußten sich bedauerlicherweise diejenigen Wirte sehr zu ihrem Schaden überzeugen, welche auf dem Festplatze Wirtschaften gepachtet hatten. Die Verluste der einzelnen sollen zwischen 400 und 700 M betragen. Zu diesem ungünstigen Resultat mögen wohl auch die für unsere Stadt zu hohen Eintrittspreise beigetragen haben, wodurch sich auch namentlich die am Hauptfesttag massenhaft hieher gekommenen Landleute abhalten ließen, den Festplatz zu betreten. — Die Wirte in der Stadt dagegen, deren Lokale immer überfüllt waren, konnten die Bedürfnisse ihrer Gäste kaum befriedigen. — Auch die hiesigen Metzger scheinen über

die Festtage keine schlechten Geschäfte gemacht zu haben, denn es wurden auf die Festtage im hiesigen Schlachthaus vom 4.—8. Juli abgestochen: 10 Ochsen, 43 Rinder, 102 Schweine, 146 Kälber und 15 Schafe.

— Aus Göppingen ging norddeutschen Blättern folgende Warnung zur Veröffentlichung zu: Aufgepaßt! Göppingen! Die Firma einer hiesigen mechanischen Weberei giebt sich Mühe, durch Annoncen in auswärtigen Blättern Weber zu suchen. Wir bitten alle aufgeklärten Kollegen den Zuzug fern zu halten und warnen Jeden, hierher zu kommen. Diese Firma kann am Platze Garne, mangelhafte Vorarbeiten ist es einem mittleren Weber nicht möglich, so viel zu verdienen, daß er sein Fortkommen hat. Den guten Arbeitern, welche diese Firma beschäftigt, wird mit Entlassung gedroht, weil sie angeblich Sozialdemokraten wären. Man will deshalb einen Massenzug provozieren, damit die Herren freies Spiel haben. (Sch. W.)

Möhringen, 22. Juli. Am Samstag wurde der verheiratete Bahnwärter Sch. aus Möhringen verhaftet, weil er ein 15jähriges Mädchen von seinem Posten weg in den Wald geschleppt und auf dasselbe einen unstillen Angriff gemacht hatte.

Heidenheim, 21. Juli. Der Obergefreite Michael Lechner aus Großbairnweiler, Gemeinde Schmalfelden, D.N. Gerabronn, der von Ulm aus, wo er bei der 4. Batterie des Feldartillerieregiments diente, wegen unerlaubter Entfernung steckbrieflich verfolgt wurde, wurde in Sonthem a. B. aufgegriffen und sollte heute hieher transportirt werden. Ganz nahe bei der Stadt, beim Steinbruch, ging derselbe dem Landjäger durch und wurde von demselben, da er auf die üblichen Haltrufe gar nicht hörte, in den Rücken geschossen. Die Kugel drang durch den Körper hindurch und kam zwischen der 6. und 7. Rippe wieder heraus. Der Verwundete lebt noch und wurde in das Bezirkskrankenhaus verbracht.

Heidenheim, 22. Juli. Dem Bericht von gestern über den aus der Garnison Ulm vor 9 Tagen entwichenen Obergefreiten Alb. Lechner, der gestern auf dem Transport entsprang, vom Landjäger Ved aber niedergeschossen wurde, ist nachzutragen, daß Lechner heute früh 4 Uhr starb infolge der Schußwunde.

— Aus Kahrenstein, D.N. Neresheim, wird folgender Vorfall mitgeteilt: Die Metzger Keißchen Eheleute hatten ein einziges zweijähriges Kind. Die Mutter war beschäftigt in der Küche, Lauge zu einer Wasche anzurichten; das Kind spielte im Hofraum vor dem fast zu ebener Erde befindlichen, offen stehenden Küchenfenster. Während nun die Mutter außer dem Hause Brennholz holte und vorwärts halber die Küchentüre verschloß, erkletterte das Kind das Küchenfenster und geriet in die siedende Lauge. Auf des Kindes Geschrei stürzte die Mutter herbei und fand ihr Kind im Zuber bis an die Brust in der Lauge stehend. Trotz angewandter ärztlicher Hilfe erlag das Kind nach fünf Tagen den Verletzungen.

Ulm, 22. Juli. Die Reise mittelst Zirkers in 30 Tagen von Wien nach Paris, welche der Berichterstatter J. Lowy neulich ausführte, ließ drei fidele Wiener nicht ruhen. Dieselben beschloßen, die gleiche Tour in der gleichen Zeit mit einem Schiebkarren zu unternehmen. Ein Zirkerkutscher, ein Fleischergehilfe und dessen Freund beteiligten sich an der Tour. Bis Linz wurde der Fleischergehilfe sogar geschoben. Das seltsame Gespann ging am 5. in Wien ab und traf über Pöltzen, Linz, Schärding, München, Augsburg Sonntag früh hier ein. Sie machen die Route Blaubeuren, Kirchheim, Stuttgart, Pforzheim, Gernsbach, Raftatt, Straßburg, Pfalzburg, Nancy, Vitry le français, Paris und wollen am 5. August am Eiffelturm in Paris sein. Bis jetzt scheint die Reise gut von statten gegangen zu sein und die 3 seltsamen Reisenden werden bei ihrem guten Humor wohl ihre Aufgabe zu lösen im Stande sein.

Ulm, 23. Juli. Am Sonntag nacht fiel ein Soldat des Fußartillerie-Bataillons durch eine Deffnung der Mauer in den Graben des Reduits. Der Feldwebel des Verunglückten hörte den Fall und fand ihn bereits tot. Eine Verletzung des Hinterkopfs zeigte die Todesursache an. Der Soldat stand bereits im 3. Jahre bei der Truppe.

Chingen, 20. Juli. Heute Nacht wurde auf die Stiftungspflegekasse ein Einbruch versucht. Der Einbrecher öffnete gewaltsam einen Fensterladen und stieg durch das Fenster in die im ersten Stock befindliche Kanzlei, zündete dort Licht an, wozu 3 Zündhölzchen verwendet wurden. Dann erbrach der Dieb ein Pult und durchstöberte dieses und die Kanzlei nach

Geld. Außer der Portokasse des Gehilfen mit 22 M an Geld und Postwertzeichen (Marken, Einzahlungskartons, Postkarten etc) erbeutete der Dieb noch 46 M separate Krankengelder der Bezirkskrankenpflege. Außerdem wurden sämtliche Schlüssel, die in der Kanzlei hingen, welche einzelne Gelasse im Spital (Registratur, Trennzellen, Arreste) öffnen, mitgenommen. Zu dem Kassenvorrat der Stiftungspflege mit 3200 M konnte der Einbrecher nicht gelangen. Die Untersuchung ist im Gange.

Aus dem Oberamt Saulgau, 19. Juli. Gestern nacht gegen 1 Uhr brach in der Remise des Gaihofes zum „Dreikönig“ in unserer Nachbarstadt Mengen Feuer aus, welches alsbald das anstößende Brauereigebäude, sowie das der Gewerbebant Mengen gehörige Doppelhaus und noch zwei weitere Privatgebäude vollständig in Asche legte. Man vermutet Brandstiftung.

Tagesberichte.

Berlin, 22. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, welche die Einfuhr lebender Schweine aus Rußland, Oesterreich-Ungarn und den Hinterländern Oesterreich-Ungarns verbietet, sowie den Reichskanzler ermächtigt, Ausnahmen von diesem Verbote zu gestatten.

Berlin, 20. Juli. Dem Berliner Magistrat ist ein Schreiben des Hofmarschallamts zugegangen, in welchem mitgeteilt wird, daß der Kaiser von Oesterreich den Wunsch ausgesprochen hat, daß, der Trauer des hohen Gastes wegen, jeder offizielle Festempfang, auch die Ausschmückung der Straßen durch Ehrenporten u. s. w., seitens der städtischen Behörden unterbleibe.

Berlin, 22. Juli. Auch in solchen Kreisen, die sich bisher bezüglich des Gegenbesuchs des Zaren zweifelnd verhielten, glaubt man jetzt mit Bestimmtheit, daß der Zar in der zweiten Hälfte des nächsten Monats nach Deutschland kommen wird. Die Angaben über den näheren Zeitpunkt und den Ort der Zusammenkunft sind noch mit Vorsicht aufzunehmen, da hierüber von eingeweihter Seite so lange als möglich Verschwiegenheit bewahrt wird.

— Die Nachricht der Kreuzzeitung, wonach unser Kaiser dem Zaren als Zeichen seiner freundschaftlichen Gesinnung sein lebensgroßes Bildnis gesandt habe, welches am Dienstag nach St. Petersburg abgegangen sei, ist, wie jetzt verlautet, in der Fassung wie im Inhalt nicht richtig. Es handelt sich nicht um ein Bildnis des Kaisers, sondern um ein in großem Maßstab ausgeführtes Bild, welches die vorjährige Einfahrt des deutschen Kaisers nach St. Petersburg darstellt. In der Kronstädter Hafen darstellt. Nach dem für die Anfertigung eines so großen Bildes erforderlichen Zeitraums zu schließen, muß die Absicht zu diesem Geschenk bald nach der Rückkehr des Kaisers Wilhelm von der vorjähr. Reise nach St. Petersburg entstanden sein.

Berlin, 20. Juli. Ein Telegramm der „Kreuzzeitung“ aus Marokko meldet: Der Sultan Muley Hassan wird demnächst mit 100 000 Mann in Tanger erwartet. Die Aufständischen im Norden und Osten haben die Waffen niedergelegt, so daß ernstliche Kämpfe unterblieben. Die Vertreter der auswärtigen Mächte wollen den Sultan um Schonung der Rebellen bitten.

— Hauptmann Wischmann bittet in einem Schreiben an die „Kolonialzeitung“, daß man ihn nicht mit Gesuchen um Anstellung bei der afrikanischen Schutztruppe etc. angehen, sondern derartige Schreiben an seinen Stellvertreter, Major Liebert vom großen Generalstabe in Berlin, richten möge. Demselben Blatt wird auch mitgeteilt, daß bisher nur ein Offizier, ein Seeoffizier, ein Assistenzarzt und ein Zahlmeister der Wischmann'schen Expedition nachgesandt worden sind. Gegenwärtig schweben noch Anwerbungen von Seeoffizieren, Unteroffizieren und Maschinisten für die Schiffe des Reichskommissars. Alle anderweitigen Anmeldungen sind zurzeit wertlos, da die Liste der Anwärter für die Schutztruppe in allen Dienstgraden überfüllt ist. Laut Telegramm der „Kolonial-Ztg.“ vom 29. Juni ist Zahlmeister Merkel in Bagamoyo gestorben.

Berlin, 22. Juli. Das kais. statistische Amt veröffentlicht soeben die Statistik der Krankenversicherung der Arbeiter im Jahre 1887, welche bisher für die beiden vorausgegangenen Jahrgänge erschienen war. Der Umfang des Personentreibes, auf den sich die gesetzliche Einrichtung der Krankenversicherung erstreckt, ist im Jahre 1887 nicht erweitert worden. Das Gesetz bezüglich der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter

ist in den einzelnen deutschen Staaten erst teils im Jahre 1888, teils mit dem gegenwärtigen Jahre in Wirksamkeit getreten. Die Zahl der Mitglieder der 7 Kassenarten, auf welche sich die Statistik erstreckt, betrug insgesamt am Ende des Jahres 1887 4,842,226 Personen; davon kamen auf die Gemeindefrankensicherung 628,985, auf die Ortskrankenkassen 1,909,046, auf die Betriebs- (Fabrik)-Krankenkassen 1,374,683, auf die Baukrankenkasse 17,311, auf die Innungs- krankenkasse 41,700, auf die eingeschriebenen Hilfs- kassen 727,127, auf die landesrechtlichen Hilfskassen 143,374 Personen. Hiezu kamen noch die Knapp- schaftskassen mit 383,061 Mitgliedern, so daß die Gesamtzahl der Versicherten 5,225,287, also unge- fähr 4,10% der Reichsbevölkerung betrug.

Berlin, 22. Juli. Wie mitgeteilt wird, finden gegenwärtig in Regierungskreisen sehr ernste Erwägungen darüber statt, ob es möglich wäre, dem Ueberhand- nehmen allgemeiner Arbeitseinstellungen durch gesetz- geberische Maßnahmen entgegenzutreten, ohne das Koa- litionsrecht der Arbeiter zu beeinträchtigen. Maßgebend ist dabei die durch die bisherigen Erfahrungen gewonnene Ueberzeugung, daß durch umfassende Arbeitseinstellungen nicht nur die Arbeitgeber getroffen werden, gegen welche sie unmittelbar gerichtet sind, sondern ebenso sehr das völlig unbeteiligte Publikum, ferner der Umstand, daß durch die Ausstände ganz gewaltige Summen dem wirtschaftlichen Leben verloren gehen.

Berlin, 21. Juli. Gestern abend gegen 10 Uhr fuhr ein Dampfer der neuen Dampfschiff- fahrts-Gesellschaft gegen die bei Aufzug der Brücke bei Köpenick hervorstehenden Balken und fielen dabei drei Personen über Bord und ertranken.

Lübeck, 20. Juli. Auf dem von Husum ausgegangenen Schiff „Maria“ ist ein Raubmord an dem Kapitän Maack versucht worden. Maack liegt tödlich verwundet auf dem Kriegsschiff „Alba- trop.“ Der Thäter hat sich auf einem Boot see- wärts geflüchtet.

Grottkau, 19. Juli. In dem nahe ge- legenen Koppitz hat am Montag abend der Leib- jäger des Grafen Schaffgotsch den vierzehnjährigen Sohn eines Dominalarbeiters, welcher auf dem Dache des Gefindehauses lag, erschossen, in der Meinung, daß der am Dachrand sichtbare Kopf des Knaben ein Marber, deren es dort viele giebt, wäre. Der unglückliche Schütze wird allgemein bedauert.

Halle, 21. Juli. Gestern früh 7 Uhr wurde im Hof des hiesigen Landgerichts der Raubmörder Steinig von dem Scharfrichter Reindel aus Magde- burg hingerichtet; derselbe hatte den Klempner Bernicke ermordet.

Frankfurt, 21. Juli. Bei dem gestern in London stattgehabten Rennen siegte nach einem Bericht der Fr. Btg. August Lehr vom hiesigen Bicycle-Klub bei dem Fahren um die Meisterschaft auf dem Zweirad über eine Meile glänzend. Lehr legte die Strecke in 3 Minuten 9 1/2 Sekunden zurück. Das Rennen über 25 Meilen hat Lehr, einem an seinen Vater gerichteten Telegramm zu- folge, nicht mitgefahren, weil er die Strecke von 1 Meile, da mehrere Vorrennen stattfanden, ver- schiedenemale nacheinander fahren mußte und ihm beim Rennen über 25 Meilen neue ungeschwächte Fahrer entgegentraten. Nach dem Urteil von Sportsleuten hat Lehr mit dem eingangs erwähnten Sieg das glänzendste Resultat erzielt, das erlangt werden konnte.

Aus Sachsen, 21. Juli. Als Verüber des grauenhaften Lustmordes an der fünfjährigen Ranst zu Pausa wurde der im selben Orte wohnende Ziegel- arbeiter Stöcking verhaftet.

Mannheim, 22. Juli. In der verflo- ssenen Nacht brannten auf dem Schwabenheimer Hof bei Edingen ein Wohnhaus und zwei Scheunen mit Stallungen vollständig nieder. Dabei fand ein Dienstknecht den Tod in den Flammen. Auch viel Vieh ist umgekommen.

München, 21. Juli. Die feierliche Eröffnung des 7. deutschen Turnfestes erfolgte heute nachmittag halb 4 Uhr auf dem Turnfestplatz durch den Ehren- präsidenten Prinzen Ludwig von Bayern, nachdem der erste Bürgermeister Dr. v. Wiedenmayer die Festgäste begrüßt hatte. Prinz Ludwig wohnte sodann dem Musterturnen des Münchener Gesamtgaues bei und fuhr bald nach 6 Uhr unter Hochrufen des Volkes zurück.

München, 22. Juli. Die Zahl der bis 19. Juli abends erfolgten Anmeldungen zum deutschen Turnfest betrug 17,721; fast zweifellos daß daher

auf eine Beteiligung von 20,000 Turnern gerechnet werden.

München, 21. Juli. Ein Raubmordversuch wurde am vergangenen Freitag mittags zwischen 12 und 1 Uhr in Starnberg an einer in den 60er Jahren stehenden Bahnarbeiterfrau daselbst gemacht, wobei letztere mit einem Handbeil, welches der Thäter in der Kammer der Wohnung, in welche er eingedrungen war, sich angeeignet hatte, im Hausflöz niedergeschla- gen wurde. Man fand dieselbe in ihrem Blute schwimmend mit einer lebensgefährlichen großen, klaffen- den Wunde am Hinterkopf und am Handgelenk, wäh- rend das Beil, mit dem der Unmensch die That aus- geführt hatte, neben seinem Opfer lag. Nach Ver- übung des Mordanfalles raubte der in den 30er Jahren stehende Verbrecher ca. 200 Mk Bargeld, wel- ches er im verschlossenen Kasten, den er erbrochen, vor- gefunden.

Bern, 20. Juli. Der Bundesrat beschloß, seine sämtlichen Noten, betreffend den Streit mit Deutschland zu veröffentlichen; ob auf einmal oder allmählich, ist noch unbestimmt.

Bern, 23. Juli. Die deutsche Regierung kündigte am 20. Juli den Niederlassungsvertrag mit der Schweiz. Derselbe wird 1890 außer Kraft treten.

Pest, 21. Juli. In der Gemeinde Paks sind gestern durch eine Feuerbrunst gegen 400 Gebäude, darunter die Kaserne und das Gebäude der evangel. Schule eingeeicht worden. Mehrere Kinder werden vermisst. Die Notlage ist groß.

— Aus **Theresiastadt** (Böhmen) schreibt man der „N. Fr. Pr.“: Der hies. Bürgermeister M. inspizierte am Dienstag die Fischerei an der Eger, als er einen Offizier bemerkte, der auf seinem Felde das Pferd tummelte und alles Korn niedertritt. Er trat an den Reiter heran und sagte: „Herr Ober- leutenant, Sie ruinieren mir ja mein Feld; es ist doch erst vor einigen Tagen wieder ein Erlaß des Festungskommandos, der das Schonen der Felder befiehlt, herausgekommen!“ Es muß sich dann ein Wortwechsel entsponnen haben, denn alsbald zog der Reiter, ein Dragoner-Oberlieutenant, den Säbel und versetzte dem Bürgermeister einen Hieb, und als M. hinter einen Baum flüchtete, ritt er dreimal um den Baum und versetzte dem Wehr- losen jedesmal einen weiteren Hieb. Der arg Ver- wundete flüchtete nun in den Egerfluß; auch hier wollte der Reiter dem wehrlosen Manne folgen, aber inzwischen hatten die fischenden Leute den Vor- fall bemerkt, sie eilten zu Hilfe, und nun ritt der Oberlieutenant davon. Wenn die Leute dem Bür- germeister nicht zu Hilfe geeilt wären, wäre der- selbe wahrscheinlich ertrunken. M. ist schwer ver- letzt. Das Kriegsministerium wurde telegraphisch von dem Vorfalle verständigt.

Aus Böhmen, 20. Juli. Von allen mög- lichen Orten laufen die Hlobsposten über verheerende Gewitter ein; am furchtbarsten hauste das Unwetter bei Leitmeritz, so daß Staatshilfe notwendig erscheint, wenn der Not einigermaßen ausgiebig gesteuert werden soll. Der Hagel zerschlug Wohnungen und Feldfrüchte; der Obststand ist auf lange Jahre hinaus vernichtet.

Rom, 22. Juli. Die Risorma erörtert den Fall, daß der Papst, wenn er Rom verlasse, eine Macht fände, die bereit wäre, für ihn in den Krieg zu ziehen, und daß diese von Italien und dessen Verbündeten besetzt würde. Der Papst würde dann, meint die Risorma, als Fürst ohne Unterthanen, als Papst ohne Gläubige dastehen, die Kirche würde geistig und materiell vollkommen vernichtet sein. Wenn es das sei, was der Vatikan wolle, dann möge er doch den Rat der dabei beteiligten Mächte hören. Italien verbürge dem Papste eine freie und würdige Stelle in Rom für immer. Der Ab- reife desselben stehe Italien gleichgiltig gegenüber, aber eine Rückkehr des Papstes nach Rom würde unmöglich sein.

Rom, 23. Juli. Der Röm. Beobachter be- merkt gegenüber der Risorma: Wenn der Papst abreise, so geschehe es nur, weil sein Verbleiben durch das Vorgehen der Regierung unmöglich ge- macht und die zeitweilige Entfernung durch zwingende religiöse Gründe geboten werde. Der Papst werde niemals Anstifter des Krieges, immer der souveräne Träger der Ordnung und des Friedens bleiben.

Rom, 23. Juli. Baron Schöller warnte im Auftrage der deutschen Regierung den Papst vor einer freiwilligen Verbannung, welche den allgemeinen Frie- den trüben und die Kirche in ein ungünstiges Licht stellen würde.

Paris, 22. Juli. Der Temps zufolge ent- ließ der Minister des Innern 40 niedere Beamte

seines Ministeriums, der Seinepräsektur und der Polizeipräsektur, weil sie bei der Boulangistenache- bloßgestellt sind.

London, 22. Juli. Nach hieher gelangten Mitteilungen aus Sanfibar hat, wie die Fr. Btg. be- richtet, die persische Leibwache des Sultans revoltiert und den Schutz des britischen Konsuls angerufen; 2000 Irreguläre drohten, alle Perser zu töten, allein der englische Vertreter Portal und General Matthews ver- hinderten Blutvergießen. Sie führten die Perser zum Sultan, welcher auf Portals Vorschlag 21 Unzufriedene auf dem englischen Flaggschiff „Agamemnon“ und 11 im Fort internierte, bis der Postdampfer nach Aden absegelt.

London, 22. Juli. Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Erzerum finden im Kaukasus für diese Jahreszeit ungewöhnliche Bewegungen der russischen Truppen statt und zwar zwischen der Bahnlinie Kutais-Tiflis, Alexandropol und Erivan. An der türkischen Grenze sollen 80 000 Mann aller Waffengattungen konzentriert sein und mehr sind unterwegs. Der Zweck dieser Manöver ist unbekannt. Hier hat sich ein Komitee aus Parlamentsmitgliedern, unter denen sich Bryce und Mundella befinden, gebildet, um die Vorgänge in Armenien zu überwachen.

— Bezüglich des letzten Frauenmordes in Lon- don erklärt der berühmte englische Irrenarzt Dr. Forbes Winslow, derselbe bekräftige ihn in seiner An- sicht, daß alle Morde im Ostende von einem und dem- selben Menschen begangen worden seien, welcher an Mordwut leide. Der Mörder habe augenscheinlich seit dem 9. Novbr. eine lichte Zeit gehabt, während welcher er sich seiner früheren Verbrechen nicht einmal bewußt war. Vielleicht liege sogar eine Art von religiösem Wahnsinn vor, indem der Betreffende glaube, auf Be- fehl der Gottheit zu handeln.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 22. Juli. (Landesproduktenbörse.) Die Getreideernten in Oesterreich-Ungarn, sowie in einem großen Teile von Rußland scheinen nun doch, nach den bisherigen Berichten zu urteilen, wesentlich geringer zu sein als im Vorjahre. Weizen ist im Wochenlaufe in Wien wiederum fast um 1 M. pro Sack gestiegen und hat bereits einen Preis erreicht, welcher für unsere Mühlen kein Mandiment mehr giebt, weil Mehl hier einen zu niederen Preisbestand hat. Die große Enttäuschung der verfloffenen 6 Monate hielt die Mühlen und Getreidehändler ab, größere Vorräte auf Lager zu nehmen und es wird jetzt darauf an- kommen, wie die Ernte in Süddeutschland eingebracht wird, wonach sich die Einfuhr von fremdem Getreide richtet. Die Ernte in Württemberg wird übrigens auch bereits bemängelt; die Landwirte klagen über geringes Körner- ergebnis. Zuverlässige Berichte von Bayern fehlen noch. Die heutige Börse verlief ruhig, da die Mühlen die erhöhten Forderungen f. Weizen nicht bewilligen wollten.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bayer. 20,— bis 20,25 M., Weizen russ. 21 M., Weizen ungar. 22,90 M., Weizen niederösterreich. 21,75 M., Dinkel 14 M., Haber 14 bis 14,80 M.

Stuttgart, 22. Juli. (Mehlbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 770 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 31,— bis 31,50 M., Nr. 1 29,— bis 29,50 M., Nro. 2 27,— bis 28,— M., Nro. 3 25,50 bis 26,50 M., Nr. 4 23,50 bis 24 M.

Farbige Seidenstoffe v. Mk. 1.55

bis 12,55 p. Met. — glatt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — versch. roben- und stück- weise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henne- berg (St. u. S. Hofstief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Briefkasten der Redaktion.

Dem Einsender S. ist zu raten, um nicht mit der öffentlichen Bekanntgabe seiner „Anfrage“ böses Blut zu machen, sich mit derselben direkt an maß- gebende Stelle zu wenden, wo er gewiß gerne Ge- hör findet.

Letzte Nachricht.

Winnenden, 24. Juli. Soeben 3 Uhr nachmittags kündigt die Feuerglocke und das Zeichen der Feuerwehr den in einer Scheuer in Hert- mannsweiler ausgebrochenen Brand an. Die Feuerwehr geht soeben dorthin ab. Wie uns von einem um 1/2 5 Uhr vom Brandplatz zurückgekehrten Feuer- wehrmann mitgeteilt wird, ist die Scheuer bis auf den Grund niedergebrannt.